

16 Dezember 2013, 16:15 2

# Ein europäischer Feldzug gegen das Christentum

**STIMME RUSSLANDS Die christliche Zivilisation befindet sich in ernster Gefahr. Rund 100 Millionen Anhänger der Lehren von Jesus Christus werden heute verfolgt. Die Gläubigen Europas und Amerikas, das heißt die Bürger jener Staaten, wo die Christianisierung einst ihre Entwicklung und ihr Entstehen bestimmte, spüren immer öfter antireligiöse Handlungen.**

Der letzte große Skandal dieses Jahres war die Entlassung einer Moderatorin des norwegischen Fernsehens im November. Diese Journalistin bekam Ärger, weil sie zur Arbeit mit einem Kreuz am Hals erschien und sich weigerte es abzulegen. Solche Verfolgungen sind heute fast in allen Ländern der Alten Welt zu beobachten. „Eine der Hauptursachen der zunehmenden Christentumsphobie sind die totale Änderung der Weltanschauung und der bewusste Verzicht auf biblische Werte und Orientierungen“, meint der Religionsfachmann Juri Tabak. „Die vergangenen Jahrzehnte sind mit der endgültigen Trennung der europäischen Werte von den religiösen Werten verbunden. Die Säkularisierung des heutigen Europas verläuft schnell, sie verfolgt das Ziel, die religiösen Werte nur als eine absolut private individuelle Nutzung durch die Menschen anzusehen.“

Die Verfolger genieren sich nicht mehr, auf ihre geistlichen Wurzeln offen zu verzichten und Gesetze, die den Kanons zuwiderlaufen, zu verabschieden. Sie verbieten die Durchführung von Massenfesten mit christlichen Attributen und versuchen die traditionelle Glaubenslehre durch nicht traditionelle Lehren zu ersetzen. Das Oberste Gericht Großbritanniens erkannte vor einigen Tagen die Scientology offiziell als Religion an. In der heutigen EU kommt es immer öfter vor, dass christliche Kirchen und Heiligtümer verkauft, geschändet und überhaupt vernichtet werden. Bei einem solchen Verhalten zum historischen Glauben wird man die Aufrufe von Muezzins zum Namaz bald überall in Europa hören. Der Politologe Pawel Swjatenkow äußerte in seinem Interview für die Rundfunkgesellschaft STIMME RUSSLANDS diese Befürchtung.

*„Da ein Platz nie leer bleibt, steht der Europäischen Union aller Wahrscheinlichkeit nach die Islamisierung bevor. Der Islam verbreitet sich heute aktiv. Vertreter dieser Religion treffen in Europa aus dem Nahen Osten und den Staaten Afrikas ein. Ich bin aber überzeugt, dass bei der Verfolgung des Christentums jetzt auch die konservativen Schichten der Gesellschaft immer lauter protestieren werden.“*

Nicht nur die weltlichen Politiker, die Liberalen und Atheisten, sondern auch die Gläubigen selbst sind daran schuld, dass das Christentum Europa verlässt. Man wendet sich selten an den Europäischen Gerichtshof, um die religiösen Freiheiten wiederherzustellen. „Inzwischen gab es am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte schon einige Präzedenzfälle der Wiederherstellung der Gerechtigkeit gegenüber dem Glauben“, sagte der Vertreter der Russisch-orthodoxen Kirche beim Europarat, Hegumenos Filipp Rjabych.

*„Eine Bürgerin Italiens versuchte zu beweisen, dass es unrechtmäßig ist, dass in Schulen Kruzifixe hängen. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte fasste zuerst einen Beschluss zugunsten dieser Frau und schrieb den Behörden des Staates vor, alle religiösen Symbole aus den staatlichen Schulen zu entfernen. Aber danach revidierte der gleiche Gerichtshof sein Verdikt. Er sprach ein anderes Verdikt aus. Die Präsenz des Kruzifixes, das ein Zeichen der christlichen Kultur und der Identität ist, in den Schulen wurde verteidigt.“*

Die Revision des Falls, der mit dem Kruzifix in den Schulen verbunden war, wurde freilich nur dank der Empörung möglich, die viele Staaten, darunter auch Russland, gegenüber dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte äußerten. Das Moskauer Patriarchat verurteilte übrigens jegliche Erscheinungsformen der Christentumsphobie mehrmals scharf und bat die internationale und die europäische Gemeinschaft um den Schutz der Christen.